

## Floyd Gerald Thayer

### „Quality Magic“ als Markenzeichen

Floyd Gerald Thayer wurde am 18. Juli 1877 in Jacksonville, Vermont, Windham County geboren. Seine Eltern waren der Vater, Merritt W. Thayer und die Mutter Mattie E. (Cheney) Thayer. Mit 8 Jahren bekam er einen Zauberkasten geschenkt. Im Jahr 1891 siedelte die Familie nach Kalifornien um. Es ist nur wenigen bekannt, dass Floyd ein Veteran des Spanisch-Amerikanischen Krieges war. Er wurde Ende 1898 als Leutnant aus der Armee entlassen. Am 28. Februar 1899 heiratete er seine Jennie. Am Anfang seiner Zauberkarriere trat er unter dem Namen „Gerald“ auf. Mit dem Slogan „Quality Magic“ gründete er seine Firma, die in den 1920er und 1930er Jahren Zaubergeräte herstellte. Die Firma war seit 1912 ansässig in der 929 So. Longwood Avenue, Los Angeles. Wie berichtet wurde, war Ellis Stanyon sein erster Kunde gewesen. In dieser Zeit wurde auch Louis F. Christianer als Partner in die Firma geholt. Das Geburtsjahr von Louis ist nicht zu ermitteln, er starb aber früh im Jahr 1929.

Thayer firmierte zwischen 1902 und 1912 unter dem Namen „The Magic Shop of the West“, zwischen

1912 und 1916 unter dem Namen „Thayer & Christianer“, zwischen 1916 und 1917 unter dem Namen „F. G. Thayer“, 1917 unter dem Namen „Thayer Studio of Magic“ und zwischen 1917 und 1933 unter dem Namen „Thayer Manufacturing Company“ als er das Geschäft an die Owen-Brüder verkaufte. Seinen Versandhandel behielt er. Zwischen 1933 und 1942 nannte er sein Geschäft „Thayer Magic Studio in Hollywood“, welches er dann an Bill Larsen verkaufte.

Er war IBM Mitglied Nr. 248 (1923) und verewigt in der SAM Hall of Fame. Die ersten Produkte waren Zauberstäbe die er in dem Zauber-Periodikum „Mahatma“ anbot. Zeitweise bot er teure Groß-Illusionen mit einem Sonderpreis an. Man kaufte eine Illusion und beglich die Grundgebühr, hatte der Künstler dann eine gut bezahlte Vorstellung, beglich er den Rest des Kaufpreises. 1929 starb Louis F. Christianer sehr jung nach langer Krankheit. Er hatte u. a. das Kunststück „Card Sandwich“ erfunden. Künstler wie Harry Kellar, Houdini und Blackstone gehörten jahrelang zu Thayers Kunden. 1942 wurden



**Foto aus dem Magical Bulletin Magazin:** Ansicht des Büros und Ausstellungsraumes in „Thayers Magical Palace“. Hinten stehend von links: Louis F. Christianer, Harry Kellar, Alexander - „The man who knows“ und Floyd Thayer. Vorne links, sitzend, Mrs. Thayer.



**Foto aus dem Magical Bulletin Magazin:** Verkaufsraum

Fotos mit freundlicher Unterstützung von Lybrary.Com



Ein Foto aus der SPHINX, Jahrgang Nr. 26, Heft Nr. 5 aus dem Jahr 1927.

**Von links nach rechts stehend:** Harry Rouclere, Silent Mora, John Mulholland, Vic. Miller, Frank Ducrot mit Sonny, Dr. Tarbell, W. E. Floyd, A. B. Harrington, Billy Marr, Dr. Wilson, F. G. Thayer, Hal. Rouclere and Mr. Joe Lawrence.

**Von links nach rechts sitzend:** Mrs. Rouclere, Mrs. Thayer, Daisy White, Miss VanHouten, Miss Leroy, Madame Herrmann, Mrs. Yull, Mrs. Floyd und Mrs. Lawrence.

die Illusionsbauer Carl und Henry Owen verpflichtet, andere Quellen sprechen davon, dass Carl Owen seit ca. 1917 für Floyd Thayer gearbeitet hat. Als Hausorgan fungierte der „Magic Bulletin“, ein kostenloses Informationsblatt für die Kunden. 1942 kaufte die Familie Larsen sein Unternehmen. Floyd setzte sich zur Ruhe und zog mit seiner Frau Jennie zu den Larsens nach Pasadena. Als seine Frau 1951 starb, zog er nach Long Beach. Dort starb er am 29. Juli 1959. Floyd Thayer erfand Kunststücke wie „Den sich färbenden Billiard Ball“, „Den sich verkleinernden Billiard Ball“, ein „Billiard Ball Stativ“, „Die kopflose Lady Illusion“, die Kunststücke „Commando“, „Banner Nest of Boxes“, „Talking Buddah“, „Rice Orange and Checkers“ und „Reappearing Clock“.

**Thayer's Magical Bulletin:** Dies war ein haus-eigenes und kostenloses Periodikum, zusammengestellt von Floyd Thayer und Louis F. Christianer. In dieser „Hauszeitschrift“ informierte man die Kunden

über Neuerungen in der Firma, einige sehr schöne Kunststückbeschreibungen sowie verschiedene Literaturhinweise zu anderen Periodika. Die 1. Ausgabe mit Heft 1 wurde im Januar 1914 mit 24 Seiten Umfang herausgebracht, die letzte Ausgabe 12 mit Heft Nr. 7 erschien im Mai 1925. Eine Zeitlang fungierte das Periodikum als Organ der „Pacific Coast Society of Magicians“ und zwar von Ausgabe 1, Heft Nr. 3 bis Ausgabe 2, Heft Nr. 3. Die Ausgaben 1 und 2 hatten jeweils 6 Hefte, dann gab es regelmäßig 12 Hefte pro Ausgabe. Die Ausgabe 3, Heft Nr. 7 aus 1915 war fälschlicher Weise mit Nr. 8 nummeriert. 23 Jahre später brachte der neue Besitzer William W. Larsen Senior zwei weitere Ausgaben heraus – Ausgabe 13, Heft 1 im Juni 1948 und Heft 2. Ab dem Jahrgang Nr. 5 änderte man die Optik der Heftüberschriften, später dann nochmal ab dem 8. Jahrgang sowie bei den letzten 2 Ausgaben. Bei vielen Ausgaben zierten Fotos der damals bekannten Künstler die einzelnen Heft-Cover. Schaut man sich